

Abonnement
CONCERT

im Saale des Gewandhauses

Sonntags, am 11^{ten} October, 1818.

Erster Theil.

Symphonie, von Mozart. (D dur, ohne Menuett.)
Scene und Arie von Franc. Federici, gesung. v. Mad.
Neumann-Sessi.

Barbaro, il vuoi?

Ebben, trà ferri io gemerò; ma sempre
la gloria, ma l'onor di figlia, e sposa
in me trionferan. Padre! — mio bene!
io vi lascio, ed è questo
forse l'ultimo istante
che Virginia a voi parla. Ah, Roma almeno
si scuota al mio destino. Eterni Dei!
avvilite, opprimete i rei tiranni,
e tutto oblio, tutti sofferti affanni.

Cari oggetti, ah, non temete,
io sarò costante ognor;
voi la patria difendete,
questo sol vi chiedo ancor.

Ah, tiranno! sol tu sei
la cagion del mio terror. —

Ah, voi foste il mio diletto,
la speranza del mio cor.

Quai vicende, o stelle ingrante,
quale abisso di tormento!

Vado, oh Dio! — più fier momento
nò, di questo non si dà.

Clarinetten-Concert von Crusell, vorgetragen von
Hrn. Barth.

Zweiter Theil.

Ouverture von Bernh. Romberg.

Die Harmonie der Sphären. Hymne von Kosegarten,
in Musik gesetzt von Andr. Romberg.

Heilige Nacht, du beschwörst des roheren Tages Tumulte,
Stille waltet; und schon regt sich das höhere Lied.

SLUB II 423

Ringsum hör' ich ihn klingen, des All's vielstimmigen Hymnus.
 Leis' jetzt, lauter sodann woget das tönende Meer.
 Heilige *Lyra*, dein Hauch beflügelt den festlichen Reigen:
 Singend steigt, es sinkt singend der himmlische *Schwan*,
 Melodien entwehn dem Flügelschwunge des *Adlers*.
 Auf der olympischen Bahn schmettern die *Wagen* daher.
 Wie der Harmonika Glocken erklingen die Schaaalen der *Waage*.
 Katarakten gleich, braust aus der *Urne* der *Strom*.
 Donnernder strudelt daher der *Orellana* des Himmels.
 Zürnend erhebt sich, ergrimmt fasset *Orion* den Schild,
 Schüttelt den Funkelnden, klopft in die tausend bucklichte Wölbung,
 Sendet melodischen Sturm durch die ambrosische Nacht.
 Freundliche Erde, du schwebst im Ringelreihen der Welten
 Leis' und linde, doch nicht tonlos noch seellos dahin.
 Zunge wurde dem Wald, dem Blättchen Athem gegeben,
 Stimme dem schwätzenden Quell, Sprache dem rieselnden Bach.
 Liebewirbelnd begrüsst Bardale den röthlichen Morgen,
 Der ambrosischen Nacht klaget Aödi ihr Leid.
 Von der Accorde Fluthen ergriffen, erhebet des Menschen
 Zartbesaitetes Herz unter der wölbenden Brust.
 Siehe, die Bebugen schwellen zu Lauten, die Laute zur Rede!
 Horch in süßem Gesang säuselt die Rede dahin!
 Welcher Finger berührt die Harmonikaglocken der Schöpfung?
 Welchem beseelenden Hauch zittern die Saiten des All's?
 Grosser Harfner, dir tönt der Welten feyrender Hymnus!
 Hauchender Odem, dir schwillt heisser und höher das Herz!
 Sey mein Leben ein tönendes Lied! Im Pään der Sphären
 Schmelz' es, ein reiner Accord, sanft und melodisch dahin!

N a c h r i c h t.

Das nächste Abonnement-Concert wird Donnerstags den 22^{ten} October gegeben.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter
Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang
ist um 6 Uhr.

MT 411/2002